Stadt Plauen
Bildungs- und Sozialausschuss

Plauen, 24. Januar 2017

Niederschrift
über die 20. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses

Sitzung am :	Donnerstag, den 12.01.2017
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:35 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Bürgermeister Steffen Zenner	
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Christian Erdmann	
Herr Tobias Kämpf	
Herr Tobias Rüdiger	
Herr Thomas Salzmann	
Frau Annekatrin Schicker	
Frau Uta Seidel	
Beratendes Mitglied	
Frau Cornelia Greiner	
Herr Volker Herold	
Frau Renate Pastor	
Frau Janet Peip	
Herr Wolfgang Schmidt	
Herr Dr. med Hartmut Seidel	
Stellvertretendes Mitglied	
Herr Hansgünter Fleischer	Vertretung für Frau Xenia Boerner

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Andre Bindl	entschuldigt
Frau Xenia Boerner	entschuldigt

Frau Juliane Pfeil-Zabel	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Kai Malditz	entschuldigt
Frau Sophia Schilbach	unentschuldigt

Mitarbeiter der Verwaltung

Herr Schäfer, FBL Jugend/Soziales/Schulen/Sport
Frau Indlekofer, Schulreferentin
Frau Berger-Keilhack, Kita-Fachberaterin
Frau Schmidt und Frau Wieland, Leiterinnen Kitas
Frau Weigl, Rechnungsprüfungsamt
Frau Myrczek, Gleichstellungsbeauftragte
Herr Markert, Gebäude- und Anlagenverwaltung

Gäste

Frau Christa Süß, Seniorenbeirat
Herr Jan Martin und Herr Daniel Eibisch, Montessori Schulverein
Frau Schott, Freie Presse
Herr Blenz

Tagesordnung:
öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
1.1. Tagesordnung
1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 19. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschuss am 01.12.2016
1.3. Beantwortung von Anfragen
1.4. Informationen des Bürgermeisters
2. Information über den Stand der Erweiterung der Montessori Schule durch Herrn Jan Martin, Vorstandsvorsitzender Evangel. Montessori Schulverein und Herrn Daniel Eibisch, Mitglied im Vorstand
3. Information zum Thema „Der Sächsische Bildungsplan zwischen Anspruch und Wirklichkeit“, vorgetragen von Kita-Fachberaterin Frau Berger-Keilhack / Herrn Schäfer
4. Zuschuss für Neugeborene – Information durch Herrn Schäfer
5. Beschlussfassung
5.1. Prioritätenliste Schulhausbau 2017 unter Beachtung einer kurz-, mittel- und langfristigen Planung

Drucksachen-Nr. 495/2016
6. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 20. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Zenner, Bürgermeister GB I, eröffnet und geleitet. Herr Zenner begrüßt die anwesenden Gäste.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadtrat Herr Hansgünter Fleischer, Fraktion CDU und Stadtrat Herr Tobias Rüdiger,

Fraktion DIE LINKE, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung der 20. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 19. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschuss am 01.12.2016

Herr Bürgermeister Zenner stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 19. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 1.12.2016 fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Es waren keine Anfragen offen.

1.4. Informationen des Bürgermeisters

Durch den Bürgermeister werden keine Informationen gegeben.

2. Information über den Stand der Erweiterung der Montessori Schule durch Herrn Jan Martin, Vorstandsvorsitzender Evangel. Montessori Schulverein und Herrn Daniel Eibisch, Mitglied im Vorstand

Herr Bürgermeister Zenner begrüßt Herrn Jan Martin und Herrn Eibisch vom Evangelischen Montessori Schulverein und bittet um Information zum Stand der Erweiterung der Montessori Schule.

Herr Eibisch, Mitglied des Vorstandes im Evangelischen Montessori Schulverein, informiert die Mitglieder des Bildungs- und Sozialausschusses das geplant ist, im nächsten Monat mit Beginn der Winterferien mit dem Innenausbau zu beginnen. Danach soll mit der energetischen Sanierung begonnen werden. Zur Veranschaulichung, wie das künftige Gebäude aussehen soll, werden von Herrn Eibisch Zeichnungen ausgereicht. Diese werden zusätzlich von ihm erläutert. Zurzeit werden alle Unterlagen für An- und Umbau geprüft und fristgerecht bei den Behörden eingereicht, damit zeitnah die Fördermittel fließen können. Weiterhin ist ein 2. Bauabschnitt geplant. In diesem Bauabschnitt sollen restliche Arbeiten, wie Innensanierung, An- und Umbau/Neubau realisiert werden.
Er legt dar, dass auch zeitgleich eine Variante ohne Fördermittel diskutiert wird. Aber dazu möchte er noch keine Aussagen machen.
Bezüglich des Erwerbs des Grundstückes von der Stadt Plauen ist der Montessori Verein im Gespräch mit dem Oberbürgermeister. Er unterstützt die Arbeit des Evangelischen Montessori Schulvereins und sieht den Verein als sehr gute Alternative zu den staatlichen Schulen.
Um den Erwerb des Grundstückes von der Stadt Plauen tätigen zu können, soll nun ein Wertgutachten erstellt werden und dem Gutachterausschuss vorgelegt werden. Herr Eibisch hofft, dass dieses Gutachten bald vorliegt und der Verein von der Stadt Plauen dieses Grundstück zur Verfügung gestellt bekommt und das mit der Stadt Plauen ein guter Pachtzins, welcher sich im Rahmen von 2 bis 6 % bewegt, ausgehandelt werden kann. Auch für die optische Aufwertung der Grünanlagen im Gelände wird gesorgt werden.
Weiterhin informiert Herr Eibisch die Mitglieder des Ausschusses über die geführten und noch

zu führenden Gespräche mit der AWG und den Anwohnern rund um die Schule. Es wird versucht, von Seiten des Montessori Schulvereins die Unstimmigkeiten mit den Anwohnern in Gesprächen zu entkräften. Dazu wird am heutigen Abend in der Aula der Schule das Projekt vorgestellt, um offene Fragen und Probleme auszuräumen. Auch eine Mieterbefragung zum Um- und Anbau ist vorgesehen. Immerhin wird der Evangelische Montessori Schulverein e.V. 6 bis 7 Mio. EUR in dieses Projekt investieren.

Abschließend erklärt Herr Eibisch, dass der Evangelische Montessori Schulverein e.V. stolz ist, eine Grund- und eine Oberschule und nicht zuletzt ein Berufliches Gymnasium errichtet zu haben. Denn mit Beginn des neuen Schuljahres hat das Berufliche Gymnasium seine Tätigkeit aufgenommen und eine erste 11. Klasse aufgenommen.
Herr Eibisch dankt für das Interesse und steht für Anfragen gern zur Verfügung.

Stadtrat Herr Thomas Salzmann, Fraktion CDU fragt an, wie der Stand im Wegerecht geklärt werden konnte?

Herr Martin, Mitglied des Vorstandes fragt an, ob die Entscheidung zum Wegerecht in der Stadt Plauen geklärt ist. Der Evangelische Montessori Schulverein e.V. hat dazu keine Rückinformation.
Herr Eibisch informiert, dass der Verein daran interessiert ist, einen vernünftigen Fußweg zu bauen.

Herr Bürgermeister Zenner nimmt dies als Auftrag mit, um den Stand zum Wegerecht im Geschäftsbereich II zu erfragen.

Stadtrat Herr Tobias Kämpf, Fraktion CDU, dankt für die ausführliche Vorstellung der Projekte des Evangelischen Montessori Schulvereins e.V.. Er wünscht dem Verein viel Erfolg bei der Umsetzung und hofft auf ein Entgegenkommen der Stadt Plauen.

Stadträtin Frau Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE, würde die Verwaltung beauftragen, im Geschäftsbereich II nachzufragen, wie der Stand zur Entwidmung des Weges und zum Informationsfluss mit dem Evangelischen Montessori Schulverein e.V. ist.

Herr Bürgermeister Zenner dankt beiden Herren für ihre Ausführungen und fasst zusammen, dass in diesem Wohngebiet durch den geplanten Um- und Ausbau des Schulgebäudes und der Außenanlagen eine Aufwertung des Wohngebietes angestrebt wird. Er dankt für das Kommen und wünscht viel Erfolg beim Umsetzen der geplanten Projekte.

3. Information zum Thema „Der Sächsische Bildungsplan zwischen Anspruch und Wirklichkeit“, vorgetragen von Kita-Fachberaterin Frau Berger-Keilhack / Herrn Schäfer

Herr Bürgermeister Zenner übergibt das Wort zunächst an Herrn Schäfer, der eine kurze Einführung zum sächsischen Bildungsplan macht. Er erklärt, dass eine Anfrage in einer vergangenen Sitzung des Ausschusses aufgegriffen wurde, um über dieses Thema zu informieren.
Frau Carmen Berger-Keilhack ist Kita- Fachberaterin im FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport wird an Hand einer Power Point Präsentation Informationen zum sächsischen Bildungsplan geben.

Frau Berger-Keilhack begrüßt die Anwesenden und stellt Frau Schmidt und Frau Wieland vor.

Frau Schmidt ist Leiterin der integrativen Kita „Regenbogen“ und Frau Wieland die Leiterin der Kita „Kosmonaut“. Beide sind anwesend, um auf Fragen aus der Praxis beantworten zu

können.
Sie informiert, dass der Sächsische Bildungsplan die gesetzliche Grundlage und der Leitfaden für die Arbeit in den Kitas, Horten, Krippen und Kindertagespflegestellen ist.
In den Jahren 2007 bis 2014 haben zahlreiche Weiter- und Fortbildungen im Rahmen des sächsischen Bildungsplanes stattgefunden, um die Mitarbeiter ausreichend mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen auszustatten. Es wurden Bildungsziele formuliert und hohe fachliche Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte gestellt. Alle 24 kommunalen Kita-Einrichtungen haben an einem Leitbild / einer Rahmenkonzeption mitgearbeitet. Diese kann auf der Homepage der Stadt Plauen eingesehen werden. Weiterhin erklärt Frau Berger-Keilhack, dass der Personalschlüssel in Sachsen nicht optimal ist. Diese Situation ist sehr veränderungswürdig. In den meisten Einrichtungen ist zu wenig Personal vorhanden, um Krankheit und Urlaub absichern zu können.
Dafür bedarf es immer einer guten Planung durch die Leiterin. Auch die Eltern müssen in diese Planungen einbezogen werden. Auf Grund dieser Personalsituation fehlt den Erzieherinnen die Zeit, sich intensiv mit jedem einzelnen Kind zu beschäftigen.

Stadtrat Herr Tobias Kämpf, CDU Fraktion, merkt an, dass der sächsische Bildungsplan schon ein sehr hohes Niveau hat. Die Umsetzung des Bildungsplanes scheitert jedoch an der Personalsituation, die sich in Sachsen am schlechtesten darstellt, anders als in den anderen Bundesländern.

Herr Wolfgang Schmidt, sachk. Einwohner, CDU Fraktion, fragt an, wie im Falle von Krankheiten, Urlaub und Überstunden die Personalsituation in den Einrichtungen gewährleistet wird. Muss doch bereits Anfang des Jahres eine Planung vorgelegt werden. Weiterhin fragt er an, wie mit Integration und Inklusion in den Einrichtungen umgegangen wird.

Frau Berger-Keilhack antwortet, dass es eine integrative Kita gibt, an welcher diese Kinder mit Behinderung aufgenommen werden können. Jedoch müssen verschiedene Absprachen vor der Aufnahme geklärt werden.

Stadträtin Frau Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., fragt an, wie der Ist-Zustand des Personalschlüssels sein sollte? Was können die Stadträte und Stadträtinnen tun, um diese Situation zu beeinflussen? Haben private Träger ähnliche Probleme?

Dazu antwortet Herr Schäfer, dass diese Probleme sicher geklärt werden könnten, wenn das Land Sachsen mehr Geld zur Verfügung stellen würde, um die Erhöhung des Personals und damit des Personalschlüssels durchführen zu können. Damit könnte man den Dienst der Mitarbeiter in den Einrichtungen über die 11 Stunden und auch in Krankheitsfällen, Urlaub u. ä. anders einteilen und auch den Eltern entgegenkommen.

Herr Bürgermeister Zenner dankt Frau Berger-Keilhack für diese Präsentation.

4. Zuschuss für Neugeborene – Information durch Herrn Schäfer

Herr Bürgermeister Zenner übergibt das Wort an Herrn Schäfer.

Herr Schäfer bezieht sich auf die Gespräche zum Haushaltsplanentwurf 2017 im Bildungs- und Sozialausschuss im November 2016 und auf die Änderungswünsche der Fraktionen des Stadtrates Ende vergangenen Jahres zum Thema Begrüßungsgeld für Neugeborene und die Stelle der Familienhebamme.
Nach Prüfung der Sachverhalte befürwortet die Verwaltung die Schaffung einer zusätzlichen halben Stelle für eine weitere Familienhebamme und die damit verbundene Streichung der Zuwendung für Neugeborene.

Stadträtin Frau Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., erklärt, dass ihre Fraktion diesem Vorschlag nicht zustimmt wird. Die Fraktion DIE LINKE. hat angeregt, ab dem 01.01.2017 eine neue Konzeption oder einen anderen Vorschlag vorzulegen. Dies sollte innerhalb der Verwaltung geprüft werden oder andere Vorschläge gemacht werden. Sie denkt dabei z.B. an eine Nachfrage in anderen Städten. Weiterhin regte die Fraktion DIE LINKE an, 100 EUR bei der Sparkasse für Neugeborene anzulegen und diese dann mit dem 18. Lebensjahr auszuzahlen. Dazu wurde seitens der Fraktion auch eine Deckungsquelle benannt. Darüber hinaus regte sie eine Zusammenarbeit mit dem Vogtlandkreis an. Dieser hat bereits sehr gut ausgebaute Netzwerke, die auch von der Stadt genutzt werden könnte.

Herr Bürgermeister Zenner erklärt, dass dies nur ein Vorschlag von Seiten der Verwaltung sein soll. Die Entscheidung muss dazu dann im Stadtrat dazu getroffen werden.

Stadtrat Herr Tobias Kämpf, CDU Fraktion, merkt an, dass die Themen Begrüßungsgeld und Familienhebamme getrennt voneinander betrachtet werden müssen. Er erklärt, dass das Begrüßungsgeld damals an die U-Untersuchungen gekoppelt war. Das andere Thema war die Familienhebamme, die bereits immer wieder auf der Streichliste war. Er macht deutlich, dass diese Themen auf Verwaltungsebene diskutiert werden müssen und es sollte eine Zusammenarbeit mit dem Vogtlandkreis angestrebt werden. Man sollte auf Arbeitsebene eine gemeinsame Lösung finden und ein gemeinsames Konzept mit dem Vogtlandkreis erarbeiten.

Herr Wolfgang Schmidt, sachk. Einwohner, CDU Fraktion macht deutlich, dass Doppelstrukturen abgeschafft werden sollen. Die Familienhebamme soll abgeschafft werden.

Herr Dr. Hartmut Seidel, sachk. Einwohner, Fraktion SPD Grüne, macht nochmals deutlich, dass wegen des Geburtenknickes in den 90er Jahren das Begrüßungsgeld eingeführt wurde. Zur Familienhebamme erklärt Herr Dr. Seidel, dass in der heutigen Zeit die Probleme in den Familien stark zunehmen und dass der Bedarf einer Familienhebamme stärker denn je sei.

Stadtrat Herr Tobias Kämpf, CDU Fraktion, schlägt vor, das Begrüßungsgeld aufzuwerten, u. a. Gutschein für Babyschwimmen, Straßenbahnvergünstigung o.ä.. Herr Kämpf ergänzt, dass die Zusammenarbeit mit der Familienhebamme mit dem Vogtlandkreis verbessert werden sollte. Dazu sollte bis zur nächsten Sitzung des Bildungs-und Sozialausschusses ein neuer Ansatz erarbeitet werden.

Stadtrat Herr Hansgünter Fleischer, CDU Fraktion, bittet darum, diesen Tagesordnungspunkt zu schließen, da dies nur eine Information von Herrn Schäfer darstellen sollte und keine Diskussion dazu.

Nach einer Diskussion zwischen den Fraktionen zum Thema werden von Herrn Bürgermeister Zenner folgende Standpunkte der Fraktionen festgehalten:

Fraktion DIE LINKE:
- Begrüßungsgeschenk soll aufgewertet werden
- Familienhebamme in Zusammenarbeit mit VK

CDU Fraktion:
- Wegfall Begrüßungsgeld
- Begrüßungsgeschenk soll aufgewertet werden
- Familienhebamme in Zusammenarbeit mit VK

Fraktion SPD Grüne:
- Wegfall Begrüßungsgeld
- Familienhebamme soll um eine ganze Planstelle erweitert werden

5. Beschlussfassung

5.1. Prioritätenliste Schulhausbau 2017 unter Beachtung einer kurz-, mittel- und langfristigen Planung
495/2016

Zu diesem TOP begrüßt Herr Zenner Herrn Markert von der Gebäude- und Anlagenverwaltung und übergibt das Wort.

Herr Markert erläutert die Verwaltungsvorlage einschl. der kurz-, mittel- und langfristigen Planungen für die Jahre 2018 bis 2025 und erläutert einige Vorhaben detailliert.

Stadträtin Frau Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., dankt für die ausführliche Vorstellung der geplanten Maßnahmen. Sie fragt an, ob es nicht möglich ist bei der GS Neundorf die innere Sanierung Schulgebäude an die Sanierung der Turnhalle und der Außenanlagen einschl. Schulhof anzuschließen.

Herr Markert antwortet, dass die Maßnahme innere Sanierung Schulgebäude problemlos zu einem anderen Zeitpunkt durchführen kann.

Stadtrat Herr Tobias Kämpf, CDU Fraktion fragt an, ob diese Investitionen mit den bestehenden Personalkapazitäten in der Gebäude- und Anlagenverwaltung abzuarbeiten sind.

Herr Markert antwortet, dass diese Projekte im Haushalt der Stadt Plauen aufgenommen sind und auch Planungsbüros in Anspruch genommen werden. Die Honorare für die Planungsbüros werden ebenfalls gefördert. Auf Grund der Vergabe der Planungsleistungen können sich die Mitarbeiter GAV voll auf die Projekte konzentrieren und die eigenen Kapazitäten nutzen.

Stadtrat Herr Thomas Salzmann, CDU Fraktion fragt an, ob bei der Planung des Neubaus der Turnhalle am Lessing Gymnasium auch die Vergabe von Hallenzeiten an Vereine vorgesehen ist.

Herr Bürgermeister Zenner antwortet, dass Vereine an der Vergabe von Hallenzeiten im Neubau Sporthalle am Lessing Gymnasium berücksichtigt werden.

Herr Bürgermeister Zenner verweist in Bezug auf die Verwaltungsvorlage auf das Änderungsblatt, welches zu Beginn der Sitzung ausgereicht wurde.

Der Bildungs- und Sozialausschuss beschließt die Reihenfolge der Maßnahmen der Prioritätenliste Schulhausbau in der Stadt Plauen.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja Stimmen, 0 Nein Stimmen, keine Enthaltung

6. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Es werden keine Anfragen gestellt.

Plauen, den

Steffen Zenner
Bürgermeister

Plauen, den

Hansgünter Fleischer
Stadtrat

Plauen, den

D. Kasten
Schriftführer

Plauen, den

Tobias Rüdiger
Stadtrat